

Zum Martyrologium Hieronymianum.

Von Bruno Krusch.

Der eben erschienene Band der *Acta Sanctorum*, Nov. I, 1, Brüssel 1894, enthält die sehnlichst erwartete Ausgabe des *Martyrologium Hieronymianum* von de Rossi und Duchesne, oder vielmehr den Abdruck der drei ältesten Texte, die letzte Arbeit des allverehrten römischen Archäologen, die selbst zu vollenden ihm nicht mehr vergönnt war. Die älteste Echternacher Hs. (X) in Angelsächsischer Schrift aus dem Anfang des 8. Jahrh. ist minder ausführlich als die Berner (B) saec. VIII. ex. und die Weissenburger (W) von 772. De R. hielt ihren Text für gekürzt und reihte sie zwischen die beiden andern ein; sie ist aber vielmehr minder interpoliert, B und W stammen aus demselben erweiterten Exemplar (Y), und die ausführlichste von ihnen B ist zugleich die interpolierteste¹. Duchesne, der nach der schweren Erkrankung des Freundes die Arbeit zum Abschluss brachte, hat das Verhältnis richtig erkannt, ohne indessen die einmal getroffene Classification aufzugeben, und auch seine Untersuchung über Heimath und Alter des Martyrologs schliesst sich der Ansicht seines Vorgängers an. Der Verfasser, der durch zwei gefälschte Briefe der Bischöfe Chromatius und Heliodorus und des Hieronymus seine Schrift dem alten Kirchenvater untergeschoben hat, schrieb nach ihm am Ende des 6. Jahrh. in Auxerre; um 614 hätte sich B. abgezweigt, und schon

-
- 1) Dafür nur ein Beispiel. Ueber den h. Eptadius berichten:

X. 25. Aug. 'alibi Aptati prb.'

W. 24. Aug. 'et in terreturio Eduae civit. dep. sancti Eptati prbi. et conf.'

und B hat beide Notizen, die zweite mit noch ausführlicherer Ortsangabe, nur ist der Kalender hier um einen Tag vorgerückt:

24. Aug. 'et alibi Eptati presbit.'

23. Aug. 'et in territorio Edua civitatę vico Cervidunensi depos. sancti Epadi (!) prbi.'